

„In English, please!“: Alltagsthemen der Schüler in altersgemäßer Sprache

LANGENBERG. Das „Theatre at School“ gastierte am Gymnasium Langenberg. Die Aufführung kommt gut an – trotz eines Deutsch-Verbots

Sascha Döring

Es dauert ein klein wenig, bis die die Jungs in der ersten Reihe verstehen, was von ihnen verlangt wird: Da steht die Herzogin von Aldrick Castle vor einer Treppe, und niemand reicht ihr eine Hand, um sie die Stufen hinunter zu geleiten. Schließlich erbarmt sich einer der Fünftklässler – Dank kann er von der Adligen aber nicht erwarten. Dafür Applaus von seinen Mitschülern. Diese Szene ist Teil des Theaterstücks „Aldrick Castle“, die Kulisse ist das Pädagogische Zentrum des Gymnasiums Langenberg. Das Besondere an der Aufführung: Sie findet komplett auf Englisch statt.

„Kein Problem“, sagen Niko, Jonas, Manoah und Linus hinterher. „Wir haben alles verstanden.“

Kein Wunder: Die beiden Profis auf der Bühne geben sich auch sehr viel Mühe, verständlich zu sprechen. Gar nicht einfach, wenn man

wie Rowan Miller aus Schottland und wie Jack Furlong aus Liverpool kommt.

Die beiden Schauspieler gehören zum „Theatre at School“, einem Tourneetheater, das von Schule zu Schule zieht, Muttersprachler auf

der Bühne präsentiert und in den Stücken Alltagsthemen der Schülerinnen und Schüler in altersgemäßer Sprache aufführt. So folgen die Kinder aus den Klassen fünf bis sieben Tom (Jack Furlong), der mit seiner Schulklasse einen Ausflug zum Aldrick Castle unternimmt. Dort begibt er sich auf die Suche nach den Verliesen und gerät in ein Zeitloch. Zurück im Jahr 1622, muss er das Geheimnis des Schlosses lüften.

Das Publikum ist dabei nicht bloß Zuschauer: Immer wieder verlassen die beiden die Bühne, interagieren mit den Kindern und Lehrern. „Das war an vielen Stellen schon sehr witzig“, lobt Manoah. Jonas findet das Stück ebenfalls gut, auch wenn

ihm in einigen Szenen „zu wenig passiert ist“. Spaß haben die vier aber trotzdem, vor allem, weil Jack und Rowan jede Menge Anspielungen auf die Pop-Kultur im Stück versteckt hatten. Großen Jubel gibt es etwa für einen Tanz, der durch das Spiel Fortnite bekanntgeworden ist.



Rowan Miller und Jack Furlong vom Theatre at School.

DÖRING

Nach dem gut einstündigen Stück nehmen sich die Schauspieler auch noch Zeit für die Fragen der Kinder – natürlich auf Englisch.

Da gibt es dann auch noch einen ganz besonderen Moment: Als ein Mädchen nach dem Alter der beiden fragt, stellt sich nämlich heraus, dass Jack Geburtstag hat, seinen 22. Mit einem vielstimmigen Ständchen verabschieden die Langenberger den Engländer – der aber nur kurz Pause hat: Denn schon kurz darauf sammeln sich die älteren Jahrgänge der Schule. Für sie geht es aber nicht nach Aldrick Castle: Für sie setzen sich Rowan und Jack in „Game on“ mit dem schon erwähnten Fortnite auseinander.